

Behinderterorganisationen und -
selbsthilfegruppen in der
Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik

An die
Vorsitzende der
Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Frau Dr. Klein

AN/2032/2010

Gremium	Datum der Sitzung
Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik	18.11.2010

Stärkung und Ausweitung der zentralen Koordinierungsstelle für Mehrgenerationen-Wohnprojekten im Amt für Wohnungswesen der Stadt Köln

Beschlussempfehlung:

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik empfiehlt dem Ausschuss Soziales und Senioren und dem Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/ Vergabe/ Internationales wie folgt zu beschließen:

- Kurzfristig soll in jedem Stadtbezirk mindestens 2 Mehrgenerationenprojekte eingerichtet werden.
- Langfristig soll in jedem Stadtteil mindestens 1 Mehrgenerationenprojekt eingerichtet werden.
- Dafür ist beim Amt für Wohnungswesen die zentrale Koordinierungsstelle für Mehrgenerationen-Wohnprojekte um mindestens eine Vollzeitstelle zur Beratung von Investoren, Gruppen und anderen Interessierten, der Beantwortung von Anfragen aus dem In- und Ausland und zur engen Kooperation mit der Wohnungswirtschaft bezüglich der Umsetzung weiterer Projekte aufzustocken.

Begründung:

Das Kölner Förderprogramm Mehrgenerationenwohnen wird bundesweit als wegweisend und beispielhaft gesehen. In Köln selber ist die Nachfrage nach Wohnmöglichkeiten in Mehrgenerationenhäusern enorm gestiegen.

In der Ratssitzung vom 15.12.2005 wurde der Beschluss gefasst in jedem Bezirk zur Stärkung des Veedels und zur Verbesserung der Sozialstruktur generationsübergreifendes Wohnen zu fördern. Am 06.11.2006 wurde dazu ein Fördermodell für Mehrgenerationenwohnprojekte beschlossen und für 5 Pilotprojekte umgesetzt. Neben der materiellen Förderung leistet die Stadt Köln Hilfestellung als Ansprechpartner sowohl für die Investoren als auch für die Interessengruppen. Beim Amt für Wohnungswesen wurde dafür eine Koordinierungsstelle eingerichtet.

Die Koordinierungsaufgaben sind zurzeit als zusätzlicher Aufgabenbereich bei der Sachgebietsleitung für Wohnungsvermittlung und Wohnberechtigungsscheine angebunden.

Die Nachfrage nach diesen innovativen Wohnformen ist seit dem enorm gestiegen. Die Pilotwirkung der geförderten Projekte trägt dazu entscheidend bei. Das zuerst fertig gestellte Wohnprojekt Ledo in Köln Niehl wird mit Nachfragen überrannt, es bestehen lange Wartelisten für Senioren und Menschen mit Handicap (vor allem mit MS) und aktuell eine Interessentenliste von jungen Familien. Darüber hinaus liegen Anfragen von Kölner Stadtteilgruppen vor, die ein eigenes Wohnprojekt vor Ort anstreben. Die GAG als Investor der 5 Pilotprojekte hat Anfragen von weiteren 7 Wohngruppen mit entsprechendem Wohnkonzept.

Die zu geringe personelle Ausstattung kann dem gestiegenen Beratungsbedarf in keiner Weise gerecht werden. Verschärft wird dies dadurch, dass das Regionalbüro Rheinland, vertreten durch den Verein Neues Wohnen im Alter, zur Zeit nur sehr eingeschränkt und nur noch ehrenamtlich für eine Beratung / Unterstützung zur Verfügung steht, da hier die Landesförderung eingestellt wurde.

Die Stärkung der Koordinierungsstelle ist unabdingbar, da der Ratsbeschluss aus 2005 langfristig eine großflächige Umsetzung von Mehrgenerationenwohnprojekte in allen Kölner Stadtteilen vorsieht, mittelfristig die Realisierung von mindestens einem Projekt je Stadtbezirk.

Gez. Annelie Appelman

Köln, 03.11.2010